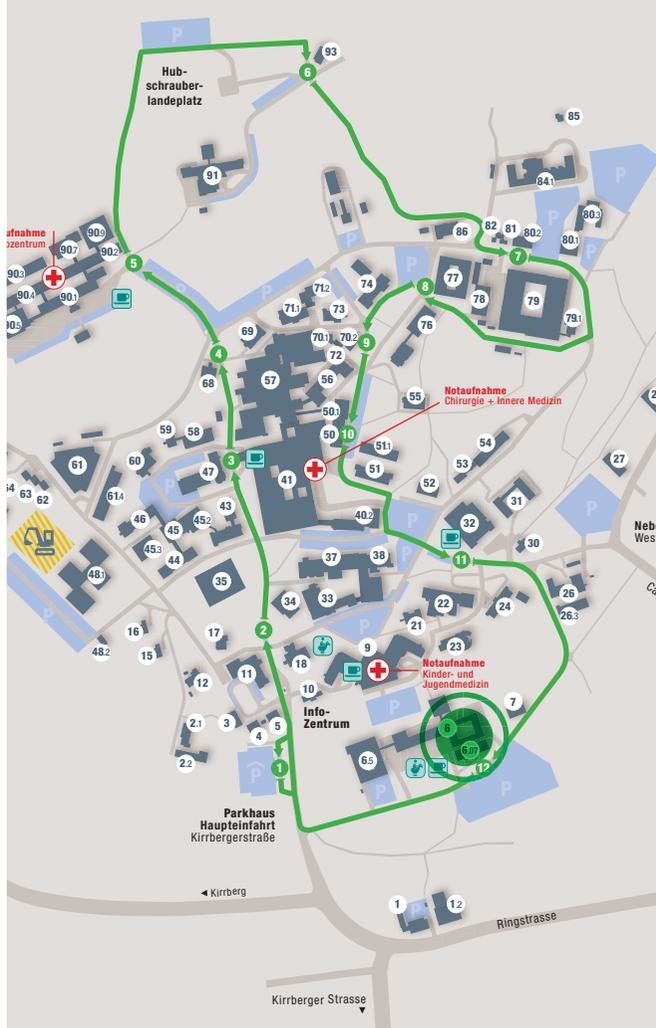


LAGEPLAN + ANFAHRT GEBÄUDE 6 (HNO)



Die Wegbeschreibung zur Anreise nach Homburg sowie detaillierte Klinikumspläne und einen Routenplaner finden Sie unter: www.uks.eu/anfahrt

KONTAKT

Universitätsklinikum des Saarlandes
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik und Psychotherapie
66421 Homburg

Telefon 0 68 41 - 16 - 2 42 32
E-Mail oriana.clasen@uks.eu
ina.stender@uks.eu
www.uks.eu/kjp

KOOPERATION

Universitätsklinikum des Saarlandes
Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
66421 Homburg

Telefon 0 68 41 - 16 - 2 29 19
E-Mail dietmar.hecker@uks.eu
www.uks.eu/hno

Der Inhalt des Flyers wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Als Herausgeber ist verantwortlich für den Inhalt: Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, UKS



Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik und Psychotherapie

Studie zur Hörleistung bei Kindern mit AD(H)S

Das UKS sucht Kinder
zwischen 7-13 Jahren
mit neudiagnostiziertem
AD(H)S für Hörprüfungen

Eine kooperative Studie der Kliniken
für Kinder- und Jugendpsychiatrie und
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde des
Universitätsklinikums des Saarlandes

STUDENTEILNEHMER GESUCHT





*Liebe Erziehungsberechtigten,
liebe Kinder/Jugendliche,*

als Mitarbeiter der Uniklinik sind wir daran interessiert durch unsere Studie die Diagnostik und Therapie von AD(H)S zu verbessern. Hierfür benötigen wir allerdings Ihre/Eure Unterstützung in Form einer Teilnahme an unserer Studie.

Wir hoffen mit diesem Flyer Ihr/Euer Interesse an einer Teilnahme zu wecken und möchten uns im Voraus bei Ihnen/Euch hierfür bedanken.

Ihre/Eure

Prof. Dr. med. Eva Möhler
Direktorin der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik und Psychotherapie

Worum geht es?

Die Kliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde untersuchen in dieser Studie, ob Kinder mit einer neudiagnostizierten Aufmerksamkeits-Defizits-Hyperaktivitätsstörung Unterschiede in Höruntersuchungen im Vergleich zu Gleichaltrigen ohne diese Diagnose aufweisen.

Bei ADHS-Betroffenen fiel als Zufallsbefund ein auffälliges Messverhalten im Rahmen von Routineuntersuchungen in der HNO-Klinik der Universitätsklinik in Homburg auf. Bisher gibt es zu dieser Thematik keine eindeutige Datenlage. Da ADHS eine häufige Störung im Kindes- und Jugendalter darstellt, ist die Erforschung dieser ungewöhnlichen Messergebnisse essentiell. Hieraus können sich neue Diagnostikmöglichkeiten und Therapieformen sowie präventive Maßnahmen zur Vermeidung der häufigen Unfälle der betroffenen Kinder im Straßenverkehr ergeben.

Wie läuft die Teilnahme an der Studie ab?

Der Aufwand für die Erziehungsberechtigten und Kinder/Jugendlichen setzt sich aus zwei Teilen zusammen:

1. Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Nach Prüfung der Teilnahme-kriterien wird ein diagnostisches Interview mit einem oder ggf. beiden Erziehungsberechtigten geführt. Dies kann online oder telefonisch stattfinden. Der Zeitaufwand hierfür beträgt zwischen 60 und 90 Minuten. Zusätzlich wird ein Fragebogen an die Erziehungsberechtigten ausgehändigt. Die Bearbeitung dessen nimmt etwa 15 Minuten in Anspruch.

2. Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Die Höruntersuchungen in der Klinik dauern etwa 2 Stunden. Folgende Untersuchungen werden durchgeführt: Kinderton- und Sprachaudiometrie, Tympanometrie, Messung otoakustischer Emissionen, Ableitung früher akustisch evozierter EEG-Potentiale („BERA“) mit und ohne Duftreiz, Stapediusreflex und Riechtest. Alle hier aufgeführten Testungen entsprechen Routineuntersuchungen in der Klinik und ergeben ein detailliertes Bild über das gesamte Hörvermögen. Die Ergebnisse der Messungen werden inklusive aller Grafiken den Teilnehmenden zur Verfügung gestellt.

Wer kann teilnehmen?

- Kinder und Jugendliche mit neudiagnostizierter AD(H)S im Alter von 7 bis 13 Jahren

Ausschlusskriterien zur Teilnahme?

- Dauerhafte Therapie mit Psychopharmaka
- Vorliegende Lese-Rechtschreibstörung/-schwäche
- Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung
- Tiefgreifende Entwicklungsstörung (Autismusspektrumstörung)
- Fehlende Normalhörigkeit
- Angeborene Mittel- und/oder Innenohrfehlbildungen
- In der Vergangenheit erfolgte Ohroperationen (ausgenommen Paukendrainage und Parazentese)
- Ein- oder beidseitige Verlegung der Nasenhaupthöhlen
- Eine erfolgte Chemotherapie oder Behandlung mit anderen das Gehör schädigenden Substanzen

